

**Landeshauptmann Stellvertreter
Dr. Manfred Haimbuchner
Oberösterreich**

1) Leistbares Wohnen ist das Thema in Österreich. Welche Modelle forcieren Sie in Zukunft, um diesen Anspruch einzulösen?

Für leistbaren Wohnraum ist eine hohe Bauleistung notwendig. Angebot und Nachfrage bestimmen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen den Preis, daher ist es wichtig für ausreichendes Angebot zu sorgen. Durch die hohe Bauleistung in Oberösterreich haben wir es auch geschafft, dass die Durchschnittsmiete in OÖ mittlerweile unter dem Bundesschnitt liegt. Als ich 2009 das Amt des Wohnbaureferenten antrat lag diese weit darüber. Bauen, Bauen, Bauen dort wo es den Bedarf gibt, zudem strenge Baukostenobergrenzen. In Oberösterreich wird fast um die Hälfte günstiger gebaut als in vielen anderen Bundesländer, dieser Umstand kombiniert mit der guten Wohnbauförderung führt zu leistbarem Wohnraum.

2) Von welchen Förderungen für private, gemeinnützige und gewerbliche Bauwerber*innen erwarten Sie den größten Hebel im Kontext von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft?

Insbesondere von unserer Sanierungsförderung. Hier denke ich explizit an den Abbruch-Neubau, bei dem eine bestehende, baufällige Substanz abgerissen wird und etwas neues entsteht. Dadurch bekämpfen wir den Flächenfraß, bauen dort, wo es bereits Infrastruktur gibt und dämmen die Ortskernverödung ein. Das ist Nachhaltigkeit im besten Sinne.

3) Welche konkreten Maßnahmen und Strategien verfolgen Sie, um eine nachhaltige Entwicklung im Bausektor zu fördern und sicherzustellen, dass zukünftige Bauvorhaben den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft entsprechen?

Wir haben spezielle Boni für Fördernehmer, die etwa auf mineralölbasierte Dämmstoffe verzichten. Das war mir schon immer wichtig, noch bevor es die Grünen en vogue gemacht haben. Ich bin kein Fan von utopischer Überschriftenpolitik, Verboten oder zu strikten Vorgaben der Politik, ich setze eher auf das Belohnen. Wenn jemand beim Bauen auf Umwelt und Natur achtet, soll er dafür eine Unterstützung erhalten. Dass diese Art der Politik funktioniert beweisen wir eindrücklich, denn Oberösterreich belegt beim Ausbau erneuerbarer Energieträger – bis auf die Windkraft – überall den ersten Platz. (PV, Biomasse, Geothermie, etc.)

4) Wenn Sie an Ihr Bundesland im Jahr 2035 denken: Was hat sich zugunsten der Lebens- und Arbeitsqualität von Menschen verändert und welche Hürden haben Sie erfolgreich genommen?

Die größte Hürde in diesen Zeiten ist wohl, dass wir wettbewerbsfähig bleiben und OÖ als Industrie- und Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt. Nur wenn wir weiter hochwertige Arbeitsplätze in einem sicheren Umfeld anbieten können, wird auch die Lebensqualität dementsprechend hoch bleiben. Zudem kann eine hohe Lebensqualität auch nur dann gewährleistet werden, wenn sich die Menschen sicher fühlen. Diesbezüglich steht uns noch einiges an Arbeit bevor, ein Wechsel in der politischen Denkweise hinsichtlich der Sicherheitspolitik ist schon längst überfällig.

Linz im Mai 2024



LHStv. Dr. Manfred Haimbuchner